

Jugendkonzept

1. Vorstellung des Vereins

Der SV Alfeld betrachtet sich als Ausbildungsverein junger Fußballtalente.

Bereits vor 10 Jahren wurde das erste Jugendkonzept des Vereins herausgearbeitet. Die Wichtigkeit eines solchen Konzeptes wird gerade jetzt durch eine rückblickende Betrachtung deutlich. R. Wucherpfenning und T. Warnecke setzten sich 2012 intensiv mit den Strukturen des Vereins sowie deren Entwicklung auseinander. Sie formulierten Ziele, machten neu formierte Vorgaben und legten den Rahmen für den zukünftigen Weg, welcher das erfolgreiche Bestehen des Vereins sichern sollte, fest.

Ein großer Teil dieser Aspirationen konnte zielführend verinnerlicht und umgesetzt werden. Unter anderem formulierten die beiden das Ziel, einen Kunstrasenplatz zu errichten, über dessen lang ersehnte Umsetzung wir uns aktuell erfreuen dürfen. Neben diesem Erfolg sowie weiteren Errungenschaften, gibt es hinreichende Aspekte, die für eine regelmäßige Erneuerung eines Jugendkonzeptes sprechen und aufzeigen, weshalb dies sinnvoll und notwendig ist.

2. Aktuelle Situation

Weshalb benötigen wir ein Jugendkonzept?

Um diese Frage adäquat beantworten zu können, ist es notwendig, sich den Herrenbereich des Vereins kleinschrittig vor Augen zu führen.

Anders als viele andere Vereine, die ebenfalls auf überregionaler Landesebene Fußballspielen und aufgrund großer Sponsoren sowie der Unterstützung der jeweiligen Städte/Kommunen über die Möglichkeit verfügen, auswertige Spieler einkaufen zu können, ist die SV Alfeld ein Verein, welcher auf die Integration der Jugendspieler in den Herrenbereich angewiesen ist und es daher jungen Spielern ermöglicht sich in der Landesliga zu etablieren.

Wenn man nun den Anteil der Herrenspieler betrachtet, die bereits im Jugendbereich des Vereins ausgebildet wurden, fällt auf, dass lediglich einer von 23 Spielern nicht die Jugendabteilung Alfelds durchlaufen hat und dies im Hinblick auf die Spielklasse (Landesliga) ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Aufgrund dessen ist die Jugendarbeit und ein bestehendes strukturelles Konzept essenziell für die Aufrechterhaltung des Vereins.

Eine Voraussetzung für das Bestehen der Herrenmannschaften stellt daher ein leistungsstarker Unterbau des Seniorenfußballs dar, welcher die Integration sowie Anpassung unserer jungen Talente erleichtern soll. Daher ist es unser primäres Ziel, den Jugendbereich breiter aufzustellen und mehr Kindern die Möglichkeit zu geben, Sport zu treiben.

Um dieses Ziel mittelfristig verwirklichen zu können, ist es von großer Relevanz, bereits in den untersten Spielklassen (G-E- Jugend) über eine Vielzahl an Spielern zu verfügen. Aus diesem Grund wollen wir die durch die Corona-Pandemie ins Stocken geratene Kooperation mit den örtlichen Kindergärten und Grundschulen wiederaufleben lassen.

3. allgemeine Zielsetzung des Vereins

Es ist das erklärte Ziel des SV Alfeld, den Fußballsport in Alfeld als Breitensport weiterzuentwickeln und ihm wieder den herausragenden gesellschaftlichen Stellenwert für die Region zu geben, den er verdient. Darüber hinaus soll aber der Leistungsgedanke nicht vernachlässigt werden und es sollen sowohl im Jugend- als auch im Herrenbereich die Top-Mannschaften überregional auf Bezirksebene etabliert werden.

Um den derzeit 12 spielenden Mannschaften (8 im Jugend-, 3 im Herren- und 1 im Damenbereich) und den aus dem baldigen Zuwachs hervorgehenden Gruppen an Spielern genügend Spielzeiten auf den umliegenden Sportstätten zu ermöglichen, wurde durch die Unterstützung der Stadt und zahlreichen Fördervereinen eine weitere Sportstätte errichtet. Auf der vorherigen Hartplatzanlage, welche als einzige Sportstätte Alfelds über Flutlicht verfügt, wurde ein Kunstrasenplatz errichtet. So ist es Jugend- sowie Herrenmannschaften des SV Alfeld jetzt möglich, in einer im Kalender fortgeschrittenen Zeit draußen zu trainieren und Wettkämpfe auszutragen. Dieses Ziel verfolgte der Verein bereits seit einem Jahrzehnt, nun konnte es in die Tat umgesetzt werden. Die neue Spielstätte des Kunstrasenplatzes wird den Fußball in Alfeld revolutionieren und vorher nie dagewesen Möglichkeiten eröffnen.

Die Fußballsparte des SV Alfeld kann zum aktuellen Zeitpunkt, trotz des allgemeinen Rückgangs an Mitglieder im Fußballbreitensport, verursacht durch die anhaltende Corona Pandemie und den Wandel der Zeit, eine stolze Mitgliederanzahl von 363 Mitgliedern vermelden.

Das Ziel ist, insbesondere durch die neu getroffenen Maßnahmen, die Mitgliederzahl sukzessive zu erhöhen und einen weiteren Zuwachs an Fußballliebhabern zu erlangen.

3.1 Zielsetzungen im Jugendbereich

Des Weiteren sehen wir es als unsere Aufgabe der Jugendabteilung an, die Jugendlichen und Kinder ganzheitlich weiterzuentwickeln. Dies betrifft sowohl die sportliche Komponente, welche auf die Verbesserung der konditionellen-, taktischen- und technischen Fertigkeiten abzielt, als auch den Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung einhergehend mit der Vermittlung von Werten und Normen sowie einem angemessenes Sozialverhalten.

Die in der Ausführungsebene tätigen Trainer verfügen über die nötigen Erfahrungen, Qualifikationen sowie fußballerische Kompetenzen und pädagogischen Kenntnisse, um die später thematisierten angestrebten Ziele erreichen zu können. Da gelernte Übungsleiter für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen eine Voraussetzung für unser Vorhaben darstellen, verfolgen wir das Ziel, alle Trainer in naher Zukunft mit einer Lizenz auszustatten. Dabei unterstützen wir als Verein die Aus-und Weiterbildung der Trainer und Betreuer.

Eine weitere Maßnahme die zur Förderung unserer Jugendspieler beitragen soll, stellt die Vorbereitung unserer Jungs auf die Kreisauswahl sowie den Stützpunkt dar. Die Kreisauswahl und später der Stützpunkt bieten hoch veranlagten Spielern die Möglichkeit, an Sichtungsturnieren teilzunehmen sowie Leistungsdiagnostik zu betreiben.

Die Jugendlichen spielen hier mit Beginn des D-Jugend Jahres gegen gleichaltrige Spieler der Nachwuchsleistungszentren wie beispielsweise Hannover 96, Eintracht Braunschweig oder VfL Osnabrück. Auf dieser Bühne können sie auf sich aufmerksam machen, für sich werben und wichtige Erfahrungen sammeln. Die Kinder lernen hier zunehmend professioneller zu agieren und erlangen aufgrund der hohen Leistungsdichte die Möglichkeit, sich fußballerisch weiterzuentwickeln. Ein derartiger Werdegang eines unserer jungen Talente ist somit ein Zeugnis guter sportlicher Arbeit und gilt als Aushängeschild der Jugendabteilung des SV Alfeld.

Daher stellen wir als Verein den Anspruch an unsere eigene Jugendabteilung, jährlich drei junge Talente auf das notwendige Leistungsniveau zu heben, welches es benötigt, um in den Mannschaften der Kreisauswahl bestehen zu können.

Aufgrund dessen ist es ein hervorzuhebendes Ziel der Jugendarbeit, die jungen Fußballliebhaber der D-Jugend optimal zu entwickeln, um ihnen im Folgenden

aufgrund ihres Leistungsniveaus, die Möglichkeit auf zusätzliche fußballerische Schulung zu gewähren.

Aktuell verfügen wir über drei Spieler, welche ergänzend zum Vereinssport in den Mannschaften der Kreisauswahl oder denen des Stützpunktes zum Einsatz kommen, sowie eine Nationalspielerin, die bei uns aufgrund eines Zweitspielrecht in der B-Jugend zum Einsatz kommt.

Langfristig soll sich die Zahl der Spieler, die aufgrund ihres fortgeschrittenen Entwicklungsstandes eine zusätzliche Förderung durch das Spielen in der Kreisauswahl und dem Stützpunkt erfahren, sukzessive erhöhen.

Eine weitere Veränderung unserer Jugendarbeit betrifft den bereits angesprochenen Aspekt der Leistungsdiagnostik. So wollen wir verbindliche jahrgangsabhängige Diagnostiktest einführen, die uns einen Aufschluss über die Leistungsfähigkeit unserer Jugendlichen ermöglichen und eine optimale Trainingssteuerung garantieren.

Des Weiteren wäre es möglich, mit den örtlichen kommerziellen Sportanbieter oder dem „Siebenbergebad“ zu kooperieren, um das Training der Jugendlichen abwechslungsreicher zu gestalten und somit auf Trainingsmethoden zurückzugreifen, welche während des normalen Trainingsbetriebs auf dem Platz nur eingeschränkt umzusetzen sind.

Im Hinblick auf die jeweiligen Spielklassen unserer Jugendmannschaften verfolgen wir das ambitionierte Ziel, die Mannschaften der A-,B- und C-Jugend wieder mindestens auf Bezirksebene zu etablieren, um den positiven Weg der letzten Jahre fortzuführen.

Derzeit spielen die A- sowie B-Jugendmannschaften unser Fußballabteilung eine hervorzuhebende Rolle im Geschehen der regionalen Bezirksliga.

Die A-Jugend hat sich im oberen Tabellendrittel festgesetzt und spielt um den Aufstieg in die Landesliga mit.

Die B-Jugend wird ebenfalls von einem neuen Trainerteam geführt und konnte in der laufenden Saison bereits hervorragende Akzente setzen.

Nach 8 Spieltagen führen die B-Jugendlichen des SV Alfeld die Bezirksligatabelle an und spielen somit eine entscheidende Rolle um den Aufstieg in die Landesliga. Die C-Jugend soll langfristig ebenfalls wieder in der Bezirksliga etabliert werden und befindet sich aktuell in der Kreisliga.

Die hervorragende Stellung der jüngeren Jahrgänge von U7 – U14 auf Kreisebene mit zahlreichen Kreismeisterschaften, soll sowohl in der Breite wie auch in der Spitze gehalten und stabilisiert werden.

Die Voraussetzung für die Umsetzung dieser Ziele, sind eine Vielzahl an gut ausgebildeten Spielern sowie nahtlose Übergänge von Spielern in die jeweiligen kommenden Jahrgänge. So sollte gewährleistet werden, dass sich die Spieler auf einem optimalen Leistungsniveau befinden, um in ihrer Altersklasse sowie Spielklasse bestehen zu können. Die Grundlage dieses Konzeptes und damit der nahezu wichtigste Aspekt, stellen die drei jüngsten Jahrgänge (G-,F-und E-Jugend) dar. Um möglichst viele Jungs und Mädchen für den Fußballsport des Vereins begeistern zu können und eine Basis an Mannschaften in den jüngsten Altersklassen zu schaffen, kooperieren wir mit den örtlichen Kindergärten sowie Grundschulen und ermöglichen den Kindern einen ersten Kontakt mit dem geliebten Fußballsport. Den Kindergarten- sowie Grundschulkindern wollen wir das Fußballspielen näherbringen und durch unsere aufgeschlossenen Übungsleiter Spaß und Wohlbefinden während des Sporttreibens vermitteln.

Dazu kommt der vielfach unterschätzte sozialpolitische Faktor durch die ehrenamtliche Betreuung einer so großen Anzahl von Jugendlichen, der durch den ca. 35%igen hohen Anteil von Jugendlichen mit sogenanntem Migrations-Hintergrund noch an Bedeutung gewinnt.

3.2 Einbindung der jungen Talente in den Seniorenbereich

Seit einigen Jahren gelingt es dem SV Alfeld, ambitionierte Jugendspieler in den Mannschaften der ersten- und zweiten Herren zu etablieren.

Aufgrund des engen finanziellen Spielraums im Vergleich zu anderen Mannschaften der Landesliga, ist die erste Herren auf leistungsstarke aus der A-Jugend kommende Spieler angewiesen, deren schnellstmögliche Integration von großer Bedeutung ist.

Die immer wiederkehrende Aufgabe unserer erfolgreichen Herrentrainer ist es, die Jugendlichen zu fördern, sie an den Seniorenfußball heranzuführen und ihnen immer wieder die Möglichkeit zu geben, sich beweisen zu dürfen.

3.3 Zielsetzungen im Mädchenbereich

Im Bereich des Mädchenfußballs hat sich mit der Mannschaft Michael Wittigs eine Truppe voller Motivation und Tatendrang hervor getan, die als Vorläufer kommender Mädchen-/Damenmannschaften gelten soll. Durch den aktuell aufkommenden Hype und Aufschwung des Damenfußballs, unter anderem durch die Erfolge der deutschen Nationalmannschaft und dessen Verbreitung

durch Medien, verfolgen wir das Ziel, diesen Zeitpunkt zu nutzen, um sensibilisierte Mädchen und Frauen von uns zu überzeugen.

4. Richtlinien

Im Hinblick auf die erfolgreiche Umsetzung der neu formulierten Ziele, ist es von großer Bedeutung, einen angemessenen Umgang mit seinen Mitmenschen und ein soziales Verhalten gegenüber seinen Nächsten voraussetzen zu können.

Wie bereits aufgeführt sollen die Trainer und Betreuer dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendlichen auf das Leben ganzheitlich vorbereitet werden. Dabei stellen sie in der Gruppenkonstellation einer Mannschaft Autoritätspersonen und zeitgleich Vorbilder dar, die den Umgang der Mannschaftsmitglieder untereinander aktiv beeinflussen können.

Grundsätzlich setzt der Verein für das gesunde, erfolgreiche interne Zusammenleben folgende Tugenden voraus:

Respekt

→ Wir treten jeder Person, unabhängig von definierenden Faktoren oder ihres Einflusses respektvoll gegenüber, nehmen Rücksicht und agieren zuvorkommend.

Disziplin

→ Wir gehen sorgfältig mit unserer Sportstätte um und folgen den Vorgaben des Vereins und den Vorgaben der Übungsleiter.

Gemeinsam

→ Lediglich als Team können wir erfolgreich sein, der Einzelne ist schwach.

Verantwortung

→ Wir treten auf und neben dem Platz für unsere Werte und Tugenden ein.

Toleranz

→ Wir stehen Menschen unabhängig ihres kulturellen Hintergrundes, ihrer Sexualität oder ihres Geschlechtes offen gegenüber und akzeptieren Sie.

4.1. Rolle der Eltern

Die Rolle der Eltern während des Fußballspiels und des gängigen Trainingsbetriebs wird zunehmend missverstanden, sodass diese Thematik einer weiteren Erläuterung bedarf.

Ohne die Unterstützung der Eltern wäre das Bestehen der Jugendmannschaften nahezu unmöglich.

Ihren Kindern ermöglichen sie durch ihre Mithilfe die Ausübung eines Mannschaftssportes, welcher Leidenschaft und Spaß vermittelt und einen hervorragenden Ausgleich zum alltäglichen Geschehen darstellt.

Da der Verein nicht über die notwendigen Mittel verfügt, um jeder am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaft einen Bus für Auswärtsfahrten zu stellen, ist die Mithilfe der Eltern essenziell.

Allerdings interpretieren viele Eltern ihre Rolle insbesondere während des Spielbetriebs falsch, sodass dies Auswirkungen auf den Spielbetrieb und das Wohlbefinden der Jugendlichen, Trainer oder Schiedsrichter hat.

Der negative Trend der zunehmenden Einflussnahme durch Zuschauer und Eltern während des Spiels, trug zuletzt zu einem Rückgang der am Spielbetrieb verantwortlichen Ehrenamtlichen und Spielern bei.

So ist ein erschreckender Rückgang der im Ehrenamt tätigen Fußballliebhaber zu erkennen. Dies belegt der NFV, welcher sich zuletzt in Form eines Appells an die Vereine gewandt hatte, um auf die Thematik aufmerksam zu machen. Demnach verfüge der Breitensport im aktuellen Kalenderjahr lediglich über 6198 aktive Schiedsrichter. Zum Vergleich waren es 2020 noch 7510 Unparteiische, die wöchentlich den Spielbetrieb leiteten.

Dieser zahlenmäßige Rückgang und die zuletzt vermehrt publizierten Zeitungsberichte über Vorfälle während eines Fußballspiels, lassen auf einen direkten Zusammenhang schließen.

Das traditionelle Sportverständnis sieht eine allgemeine Aufgabenteilung der sich auf der Ausführungsebene befindenden tätigen Parteien vor, zu denen die Eltern nicht gehören und durch deren Einhaltung die bereits angesprochenen Aspekte: Spaß, Leidenschaft, Teamgeist und Fairness, garantiert werden können.

So kommt es immer wieder zu Konflikten und vermeidbaren Vorfällen, aufgrund unpassenden Verhaltens seitens der Eltern.

Deshalb ist es uns ein Anliegen, sie als Elternteile über ihre Zuständigkeit während des Spielbetriebs aufzuklären, um Diskrepanzen zu vermeiden und den zuletzt zunehmenden Vorfällen entgegenzuwirken.

Die Aufgabe der Elternteile während eines Spiels besteht nicht darin, den Trainer hinsichtlich möglicher Anweisungen zu unterstützen oder diesen sogar zu übergehen.

Denn nur der Trainer allein verfügt während des Spiels über das Recht, Einfluss auf das Spielgeschehen durch mögliche Wechsel, Anweisungen oder konstruktive Kommentare zu nehmen.

Die Funktion der Eltern hingegen liegt in der notwendigen und nicht außeracht zu lassenden Unterstützung beim Bilden von Fahrgemeinschaften und dem Anfeuern der Jugendlichen.

Bei Letzterem ist die Positivität der Äußerungen ausschlaggebend und der Zuständigkeitsbereich der Trainer darf nicht eingenommen werden.

So sind das Bejubeln und Anfeuern durchaus legitim, sofern die vorgegebenen Grenzen nicht überschritten werden.

Die Einhaltung der Regeln ist notwendig, um gegenüber zuletzt vermehrt vorkommenden Ereignissen präventiv zu agieren und eine erfolgreiche Arbeit von Trainer und Mannschaft, einhergehend mit Aspekten des traditionellen Sportverständnisses, garantieren zu können.

Die in Kapitel 4 aufgeführten Tugenden betreffen daher, sowohl aktive Mitglieder, zu denen die Mannschaft aber auch Trainer gehören, als auch passive Mitglieder, wie beispielsweise Eltern als mögliche Zuschauer und Unterstützer. Ein gesundes Vereinsleben auf und neben dem Platz kann daher nur vorliegen, wenn diese Vereinsvorgaben verinnerlicht und in der Praxis umgesetzt werden.

5. Fazit

Aufgrund nachweisbarer Erfolge unserer Fußballabteilung in den vergangenen Jahren, insbesondere im Jugendbereich, bei der Integration von Jugendspielern in den Herrenbereich, sowie im Seniorenfußball selbst und im Damenbereich, wird der Fußball in Alfeld wieder zunehmend lukrativer und ansehlicher und verfügt wieder über den einzigartigen gesellschaftlichen Stellenwert, den er bereits in der Vergangenheit hatte.

Ergänzend dazu verfolgen wir nun neue ambitionierte Ziele, für deren Verwirklichung optimale Voraussetzungen bereits geschaffen wurden. Ein neu errichteter Kunstrasenplatz, die Kooperationen mit den örtlichen Kindergärten, Grundschulen, kommerziellen Sportanbietern sowie zusätzliche sportliche Förderung, bei einer regionalen Kreisauswahl und Vereinsinterne-Leistungstest diagnostiktest eröffnen uns neue Möglichkeiten und Zielsetzungen, durch die wir uns weiterentwickeln wollen.

